

HANDWERKSKAMMER ULM

Überbrückungshilfen: Beratung läuft weiter

Lücke geschlossen: Bürgschaften vom Land sind wertvoll für die Stabilität kleinerer Betriebe

Für die Zeit nach dem Lock-down vergibt der Bund nicht rückzahlbare Überbrückungshilfen zur Sicherung der Liquidität in den Betrieben. Anders als bei den Soforthilfenanträgen müssen die Förderanträge von einem Steuerberater, Wirtschaftsprüfer oder vereidigten Buchprüfer gestellt werden und werden rein digital verarbeitet. Allerdings stockt die Antragstellung über diese Anlaufstellen nach Informationen der Handwerkskammer Ulm. Die Kammer steht den Betrieben weiterhin beratend zur Seite. „Die Verfahren sind komplizierter und bürokratischer geworden. Das darf nicht dazu führen, dass Handwerksbetriebe diese wichtige Unterstützungsleistungen nicht beantragen oder erhalten. Wir werden alle unsere Betriebe gerne und umfassend mit unseren Beratern begleiten“, so Dr. Tobias Mehlich, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Ulm.



Betriebe in ihrer Liquidität sichern – die nicht rückzahlbaren Soforthilfen sollen an sich gesunden Handwerksbetriebe über die Krise hinweg helfen. Foto: Handwerkskammer Ulm

Schnell, verständlich und sicher

Rund 10.000 der rund 19.500 Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer Ulm hatten in der Zeit des Lock-downs und der ersten Soforthilfe-Gelder von Land und Bund den Kontakt mit der Handwerkskammer gesucht und sich zum Teil individuell beraten lassen. Bis zum Auslaufen Ende Mai 2020 hatten so rund 7.500 Betriebe im Gebiet der Handwerkskammer Ulm Soforthilfe beantragt. Davon jeweils 21 Prozent aus dem Landkreis Ravensburg und dem Ostalbkreis, 15 Prozent aus dem Bodenseekreis, 13 Prozent aus dem Alb-Do-

nau-Kreis, jeweils 11 Prozent aus Stadt Ulm und dem Landkreis Biberach und 8 Prozent aus dem Landkreis Heidenheim. Neben der Beratungsleistung hat die Handwerkskammer eine schnelle und unbürokratische Antragsabwicklung unterstützt. Innerhalb von vier Tagen nach Eingang war ein vollständiger Antrag fertig bearbeitet. „Das muss der Anspruch sein, wenn man den Betrieben helfen will. Verfahren müssen schnell, verständlich und zielsicher sein“, so Mehlich. So sind letztlich insgesamt über 55 Millionen Euro in

Information für Betriebe zu den Überbrückungshilfen

Die Antragstellung kann bis 31. August 2020 über einen Steuerberater oder Wirtschaftsprüfer rein digital erfolgen. Voraussetzung für die Beantragung ist: Der Umsatz in den Monaten April und Mai 2020 muss zusammengekommen um mindestens 60 Prozent gegenüber April und Mai 2019 zurückgegangen sein. Förderfähig sind fortlaufende, im Förderzeitraum anfallende Fixkosten, zum Beispiel Miete, Wasser, Heizung und Finanzierungskosten. Personalkosten werden pauschal in Höhe von 10 Prozent der übrigen Fixkosten gefördert.

Informationen für Betriebe zu den Sofortbürgschaften: Betriebe können die Sofortbürgschaft entweder über das Portal www.ermoeglicher.de beantragen oder über das klassische Hausbankverfahren.

rund 5.500 regionale Betriebe geschlossen.

Über Krise hinweghelfen

Ziel der weiteren Überbrückungshilfen ist es nun, an sich gesunden Betrieben mit erheblichen Umsatzeinbußen über die Krise hinweg zu verhelfen. Das hilft insbesondere kleiner strukturierten Handwerksbetrieben mit ein bis fünf Mitarbeitern, die damals 83 Prozent der Soforthilfeanträge gestellt haben. Die Hilfen können bis zu insgesamt 150.000 Euro reichen. Ein fiktiver Unternehmerlohn in Höhe von bis zu 1.180 Euro pro Monat kann zudem berücksichtigt werden. Diese Aufstockung der Bundeshilfen übernimmt das Land Baden-Württemberg.

Sofortbürgschaften ausgeweitet

Liquiditätshilfe für die Handwerksbetriebe zwischen Ostalb und Bodensee sind auch die Sofortbürgschaften für Betriebe mit bis zu zehn Beschäftigten. Dafür hat sich die Interessensvertretung des Handwerks eingesetzt. Das Land Baden-Württemberg hat sie nun beschlossen. Die bisher geltende Regelung für größere Unternehmen ist ausgeweitet. Nun können auch Soloselbstständige, Freiberufler und Betriebe mit bis zu zehn Beschäftigten seit 15. Juli über die Hausbanken günstig und schnell an Kredite kommen und so ihre Liquidität und den Fortbestand ihres Betriebes über die Krise hinaus sichern. Damit ist die Lücke zum KfW-Schnellkredit des Bundes, für Betriebe mit mehr als zehn Beschäftigten, geschlossen.

KOMMENTAR

Mit Köpfchen und Händchen

Die Handwerkskammer Ulm führt jetzt die Azubicard ein. Auszubildende bekommen einen Ausweis im Scheckkarten-Format, mit dem sie zum Beispiel vergünstigt ins Kino können, einen Nachlass in Geschäften, Restaurants, bei Sport- oder Kulturveranstaltungen etc. erhalten. So weit, so unspektakulär. Für Studenten gibt es das schon seit Jahrzehnten. Warum ist das also wichtig? Zum einen ist es gut fürs Image. Viel wichtiger ist aber die Signalwirkung. Die Botschaft an alle Auszubildenden da draußen lautet: Wir bringen euch endlich die Wertschätzung und Anerkennung ent-



„Wir bringen euch endlich die Wertschätzung entgegen, die ihr verdient.“

Michael Bucher

Schreinermeister aus Bad Waldsee sowie Vollversammlungs- und Vorstandsmitglied der Handwerkskammer Ulm

Foto: Armin Buhl

gegen, die ihr verdient. Denn beim Thema Ausbildung wird immer noch mit zweierlei Maß gemessen. Natürlich brauchen wir gute akademische Bildung, aber eben auch gute berufliche Bildung. Beides ist gleich wichtig. Ausbildung und Studium, Akademiker und Handwerker, gehören auf dieselbe Stufe. Doch noch nicht immer empfinden wir das so. Sind Menschen, die mit Köpfchen und Händchen arbeiten weniger wert? Mitnichten. Macht man das allein am Gehalt fest? Wir sind klug genug, mit unseren Kontoständen nicht zu prahlen. Aber das Vorurteil hält sich wacker. Ich weiß, was ich tue und das macht mich glücklich, erfolgreich, stolz. So geht der aktuelle Spruch unserer Imagekampagne im Deutschen Handwerk. Und er stimmt! Am Ende eines Tages halten wir Handwerkerinnen und Handwerker das Ergebnis unserer Arbeit in den Händen. Glücklich, erfolgreich und stolz. Das ist ein gutes Gefühl. Genau das ist es, was das Handwerk ausmacht. Und das ist es, was wir deutlich machen müssen in unserer Gesellschaft. Wir können das. Wir müssen es nur tun. Dann verstehen die anderen Menschen im Land auch irgendwann, mit wem sie es zu tun haben. Mit einer Wirtschaftsmacht. Von nebenan. Die unser Land am Laufen hält. Unseren Wohlstand erhält. Also: Ein bisschen mehr Achtung und Wertschätzung, bitte! Von uns Handwerkern für uns selbst, für unsere Arbeit, für unser Wissen - damit die anderen es auch zunehmend kapierten. Fangen wir selbst damit an.

IMPRESSUM

Handwerkskammer Ulm

Olgastraße 72, 89073 Ulm, Pressestelle: Tel. 0731/1425-6103 Fax 0731/1425-9103

Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Dr. Tobias Mehlich

Helden des Handwerks

Serie: Radioreihe gibt Einblicke in persönliche Geschichten

Ich bin Weltmeister. Fast niemand kann das von sich sagen. Janis Gentner, Fliesenleger bei Fliesen Abele in Aalen, kann das von sich behaupten.

Er ist Weltmeister im Fliesenlegen. 2019 hat er sich bei der Handwerks-WM in Russland gegen die internationale Konkurrenz durchgesetzt.

Wie läuft so eine Weltmeisterschaft im Fliesenlegen ab?

Man bekommt eine bestimmte Aufgabe gestellt. Die wird den Teilnehmern am Prüfungstag vorgelegt und dann wird sozusagen um die Wette gefliest.

Dabei geht es vor allem um Genauigkeit, aber auch Schnelligkeit. Von 27 Teilnehmern sind dann am Ende, glaube ich, nur neun komplett fertig geworden.

Die Weltmeisterschaft hat in Kasan stattgefunden. Die Eröffnungsfeier sogar im großen Fußballstadion. Was war das für ein Erlebnis?

Als Team auf einer Eröffnungsfeier zu sein, die knapp 30 Millionen Euro kostet, das ist schon toll. Wir sind als Mannschaft in das Stadion eingelaufen, in dem 2018 noch die Fußballer bei der Weltmeisterschaft gespielt haben - das ist ein unbeschreibliches Gefühl.

Nach 22 Stunden Arbeit an Ihrem Wettbewerbsstück stand dann



„Die Teilnahme an der Weltmeisterschaft im Handwerk war ein Meilenstein in meinem Leben.“

Janis Gentner

Fliesenleger

Foto: Donau3FM

fest: Sie sind der neue Weltmeister im Fliesenlegen! War der Empfang daheim dementsprechend groß?

Nach meiner Ankunft hat es gleich geheißen, der Seniorchef von Fliesen Abele will mich sehen. Daraufhin haben sie mich im Cabrio hingefahren.

Dort haben dann fast 200 Leute mit Musikkapelle und allem drumherum auf mich gewartet. Ich habe jeden gekannt, der mir zugejubelt hat. Ich dachte nicht, dass das solche Ausmaße annimmt.

Helden des Handwerks – gesendete Folgen der Radioserie nachhören unter www.hwk-uhl.de/helden-des-handwerks-donau3fm/

Azubicard für Handwerks-Azubis

Handwerkskammer Ulm schafft mit Azubicard Wertschätzung für junge Menschen in dualer Ausbildung – Betriebe können mitmachen und profitieren

Die Handwerkskammer Ulm führt die Azubicard ein. Davon werden voraussichtlich rund 7.500 Auszubildende im Gebiet zwischen Ostalb und Bodensee profitieren. Auch Handwerksbetriebe können sich beteiligen und profitieren. Aktuell bilden 3.410 Betriebe im Gebiet der Handwerkskammer aus. Die Azubicard erhalten alle eingetragenen Auszubildenden automatisch zugeschickt. Mit ihr erhalten die angehenden Fachkräfte Vergünstigungen im öffentlichen Leben. Im Alb-Donau-Kreis sind es derzeit 971 Auszubildende, im Landkreis Biberach 927, im Bodenseekreis 772, im Landkreis Heidenheim 558, im Ostalbkreis 1.320, im Landkreis Ravensburg 1.347 und im Stadtkreis Ulm rund 370. Bis September erwartet die Handwerkskammer Ulm noch mehr neue Lehrverträge.

Was ist die Azubicard?

Stephanie Vogel, Fachbereichsleitung Ausbildung bei der Handwerkskammer Ulm: Mit der Azubicard können sich die Auszubildenden als solche ausweisen und profitieren mit ihrem Status von den Vergünstigungen. Die zugehörige Plattform bietet Unternehmen eine Möglichkeit, Angebote

einzustellen, damit zu werben und sich für Auszubildende und zukünftige Fachkräfte attraktiv zu machen.

Welche Vorteile haben Azubis?

Die Azubis bekommen damit Zugang zu Vergünstigungen. Das können Rabatte bei Bäckern, Friseuren, Werkstätten oder im Einzelhandel oder der Gastronomie sein. Die Auszubildenden erhalten als Privatperson deutschlandweit Vergünstigungen, zum Beispiel auch im DING-Verband, im Freibad oder Kino - ähnlich wie Studierende.

Warum ist die Azubicard wichtig?

Dieses Instrument ist ein Gewinn für das Image der dualen Berufsausbildung. Junge Menschen erfahren in einer handwerklichen Ausbildung, dass sie hervorragende Zukunftsperspektiven haben, sich entwickeln können und in ihrem Beruf mit der Zeit gehen. Aber sie dürfen eben auch erfahren, dass sie dabei mit unterschiedlichen Maßnahmen wie der Azubicard unterstützt werden und profitieren. Damit wird nicht nur die Attraktivität der dualen Ausbildung erhöht, sondern den Auszubildenden auch die Wertschätzung entgegengebracht, die sie verdienen.

Welche Vorteile bringt die Azubicard Betrieben?

Mehr als 60 Partnerfirmen in der Region sind inzwischen beteiligt. Eine Beteiligung als Handwerksbetrieb hat auch einen Werbeeffect: Azubis nehmen die Angebote wahr, kommen dafür vor Ort in das jeweilige Geschäft oder die Werkstatt und bleiben dann auch dort hängen. Azubis sind nicht nur die Kunden, sondern auch die Fachkräfte von morgen. Der Betrieb ist bei Azubis so schon mal positiv „gespeichert“. Schon im November hatte die Azubicard-Website bis zu 600 Zugriffe am Tag. Tendenz deutlich steigend, weil immer mehr Kammern und dadurch auch mehr Betriebe Partner werden. So steigt auch das Ranking für den einzelnen Betrieb bei Google. Schon heute bieten viele Betriebe Vergünstigungen für Azubis an, nur fehlt die Plattform, um das bekannt zu machen oder entsprechende Werbung würde viel kosten. Die Eintragung auf www.azubicard.de ist natürlich kostenlos.

Wenden Sie sich bei Interesse gerne an Stephanie Vogel, Ausbildung, Tel. 0731/1425-6220, E-Mail: st.vogel@hwk-uhl.de. Mehr Informationen unter www.azubicard.de/uhl

Den Jugendlichen eine Perspektive bieten

Beim Betriebsbesuch bei der Mayer-Madel Bauunternehmung GmbH in Ulm sind Fachkräfte das zentrale Thema

Regelmäßig sind der Präsident der Handwerkskammer Ulm, Joachim Krimmer, und Hauptgeschäftsführer Dr. Tobias Mehlich zusammen mit Vertretern der regionalen Politik zu Gast bei einem Handwerksbetrieb. So haben Krimmer und Mehlich die Mayer-Madel Bauunternehmung GmbH in Ulm besucht. Grünen-Politiker und Landtagsabgeordneter Jürgen Filius ist ebenfalls gekommen, um sich vor Ort ein Bild des Betriebs zu machen. Bei Mayer-Madel macht man sich Sorgen: „Die Suche nach passenden Fachkräften und Auszubildenden gestaltet sich schwierig“, spricht Gerhard Mayer Senior das Thema an, das ihn am meisten beschäftigt. Dabei sei die Bereitschaft, Leute einzustellen, uneingeschränkt vorhanden: „Wir suchen vor allem gut gebildete Vorarbeiter, die auf der Baustelle ein Team anleiten und führen können. Unser Betrieb ist aber auch offen für junge motivierte Menschen, die nach einem Ausbildungsplatz suchen. Wir können Jugendlichen eine tolle Perspektive für Ihr Berufsleben geben“, sagt Gerhard Mayer Junior.

Gute Auftragslage trotz Krise

Die Suche nach den Fachkräften von morgen beschäftigt auch den Landtagsabgeordneten Jürgen Filius: „Die in diesem Jahr ungewöhnlich hohe Zahl an offenen Ausbildungsstellen treibt auch die Politik um. Das Thema Ausbildung ist uns sehr wichtig.“ Filius weist darauf hin, dass die Grünen mit Martin Grath einen handwerkspolitischen Sprecher im Landtag haben, der aus dem Handwerk



Dr. Tobias Mehlich (v.l.n.r.), Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Ulm, Joachim Krimmer, Präsident der Handwerkskammer Ulm, Gerhard Mayer (Junior), Grünen-Politiker Jürgen Filius und Gerhard Mayer (Senior) tauschen sich über die aktuelle Konjunkturlage im Baugewerbe aus. Foto: Handwerkskammer Ulm

kommt und sich mit Leidenschaft dafür einsetzt.

Die Mayer-Madel Bauunternehmung GmbH wird geführt von Gerhard Mayer Senior und seinem Sohn Gerhard Mayer Junior. Im Leistungsangebot stehen neben Neubauten auch Umbau-, Modernisierungs-, sowie Sanierungsarbeiten in der

Ulmer Region. Gerhard Mayer Junior hat den Betrieb 2016 von seinem Vater übernommen und leitet seitdem das Unternehmen mit 55 Mitarbeitern. Unter den Beschäftigten sind keine Leiharbeiter, sondern nur Fachkräfte mit entsprechender Berufserfahrung. Die Auftragslage ist trotz Krise gut, der Betrieb ist mit den

aktuellen Bauvorhaben und Großprojekten voll ausgelastet. „Wir sind zurzeit sehr zufrieden und können uns nicht beklagen“, sagt Gerhard Mayer Junior. Und das, obwohl von den Gemeinden nach Corona die Aufträge auf sich warten lassen. Mayer Senior berichtet, dass etwa 20 Prozent der Gesamtaufträge von der öffentlichen

Hand kommen. Derzeit seien die Kommunen aber eher vorsichtig und verhalten sich abwartend. „Man merkt momentan eine gewisse Verunsicherung und Verzögerung bei öffentlichen Aufträgen. Die Kommunen stellen in der aktuellen Situation in manchen Regionen einige Investitionen zurück“, so Joachim Krimmer.

KURZ INFORMIERT

Bildungsangebote

Bildungsakademie

Friedrichshafen

- Teil III der Meistervorbereitung in Teilzeit 31. August 2020 bis 1. Februar 2021
Montag, Mittwoch und Donnerstag 18 bis 21.15 Uhr
- Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten in Teilzeit
6. Oktober bis 10. Dezember 2020
Dienstag und Donnerstag 18 bis 21.15 Uhr
- Vorbereitungslehrgang Ausbilderprüfung nach AEO in Teilzeit
9. Oktober bis 5. Dezember 2020
Freitag, 18 bis 21.15 Uhr, Samstag, 7.30 bis 15 Uhr
- Nachqualifizierung Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten
10. Oktober 2020
Samstag 8 bis 16 Uhr
- Gebäudeenergieberater (HWK), Wochenendkurs,
12. Februar bis 3. Juli 2021
Freitag 13.30 bis 18.30 Uhr, Samstag 8 bis 16 Uhr

Bildungsakademie Ulm

- Kaufmännischer Teil - Meister Teil III
27. Juli bis 28. August 2020
Montag bis Freitag 8 bis 17 Uhr
- Sicherheitsbeauftragte/-r - Erstschein
20. August bis 21. August 2020
9 bis 16.15 Uhr
- Tischler Teil I und Teil II
21. August 2020 bis 30. Juli 2021
Freitag 14 bis 20.30 Uhr, Samstag 7.30 bis 16.30 Uhr
- Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten
24. August bis 4. September 2020
Montag bis Freitag 8 bis 17 Uhr
- Klempner Teil I und Teil II
31. August 2020 bis 2. April 2021
Freitag 14.30 bis 19 Uhr, Samstag 8 bis 17 Uhr

Information und Anmeldung: Tel. 0731/1425-7100, E-Mail: bia.ulm@hwk-ulm.de. Weitere Bildungsangebote finden Sie auf der Internetseite der Handwerkskammer Ulm unter www.hwk-ulm.de

„Wir denken und handeln regional“

Handwerkskammer Ulm besucht Metzgerei Heußler und überreicht Urkunde zum 50-jährigen Betriebsbestehen

Die Metzgerei Heußler in Gerstetten-Deitingen steht für frische, hochwertige Fleisch- und Wurstwaren aus der Region - mit eigener Schlachtung und hohen Hygiene- und Qualitätsstandards. Der Betrieb arbeitet eng mit Landwirten zusammen, deren Höfe nur wenige Kilometer von der Produktionsstätte in Deitingen entfernt sind. „Bei uns gibt es keine langen Transportwege. Wir denken und handeln regional. Unsere Tiere kommen alle aus der näheren Umgebung und nicht aus Massentierhaltungen. Wir verarbeiten ganz frisch“, sagt Betriebsinhaber Andreas Heußler.

Der gebürtige Heidenheimer ist seit 25 Jahren Metzgermeister. Auch nach so vielen Berufsjahren brennt der 48-Jährige noch für sein Handwerk. Die aktuelle Diskussion um die Zustände und Arbeitsbedingungen in einigen großen Schlachtbetrieben hat er aufmerksam verfolgt: „Ich möchte eine Sache klarstellen: Unser Metzgerhandwerk ist anders als die Fleischindustrie. Bei uns arbeiten gut ausgebildete Fachkräfte, die fair bezahlt werden. Wir halten hohe Standards ein. Das haben meine Mitarbeiter bereits in der Ausbildung gelernt und verinnerlicht. Deshalb sind die Auflagen für Großbetriebe unnötiger bürokratischer Aufwand für uns Handwerksbetriebe mit Fachpersonal.“

Er wünschte sich, dass die Politik die regionalen Strukturen stärken und fördern, anstatt die vorhandenen



Veronika Thanner, Leitung Kommunikation, Politik und Öffentlichkeit der Handwerkskammer Ulm, überreicht Metzgermeister Andreas Heußler die Urkunde zum 50-jährigen Betriebsbestehen. Foto: Handwerkskammer Ulm

Kreisläufe durch noch mehr Gesetze unrentabel zu machen.

Doppelt Grund zum Feiern

In diesem Jahr feiert die Metzgerei Heußler ihr 50-jähriges Betriebsbestehen. Anlässlich des Jubiläums überreichte die Handwerkskammer Ulm Andreas Heußler persönlich die Urkunde für jahrzehntelanges Engagement im Handwerk. Die Geschichte der traditionsreichen Metzgerei beginnt im Jahr 1970 in der Heidenheimer Oststadt. Dort gründet Christian Heußler einen kleinen Metzgereibetrieb und führt ihn bis Mitte der neunziger Jahre. Schon zu dieser Zeit wird selbst geschlachtet, gewurstet und gekocht. Seit 1997 führt Sohn Andreas den traditionel-

len Betrieb in zweiter Generation. Der Metzgermeister und Fleischsommer hat den Ausbau des Betriebs über die Jahre vorangetrieben. Nach und nach sind immer mehr Filialen im Kreis Heidenheim hinzugekommen. Heute gibt es insgesamt 13 Filialen im Raum Heidenheim und im Alb-Donau-Kreis sowie ein Verkaufsfahrzeug. Die Kunden können sich auch im hauseigenen Werkverkauf mit frischen Produkten versorgen. Derzeit sind 162 Mitarbeiter und sieben Auszubildende in der Metzgerei beschäftigt. Der Betriebsinhaber hat in diesem Jahr doppelt Grund zum Feiern: im April ist Heußler auch mit dem Silbernen Meisterbrief für 25 Jahre Leidenschaft fürs Handwerk ausgezeichnet worden.

SCHNELL INFORMIERT

Änderung gesetzlicher Mindestlohn

Der derzeit geltende gesetzliche Mindestlohn von 9,35 Euro wird sich brutto je Zeiteinheit in folgenden Stufen erhöhen:

- zum 1. Januar 2021 auf 9,50 Euro,
 - zum 1. Juli 2021 auf 9,60 Euro,
 - zum 1. Januar 2022 auf 9,82 Euro und
 - zum 1. Juli 2022 auf 10,45 Euro.
- Die Beschlussfassung berücksichtigt die große Unsicherheit angesichts der Corona-Pandemie und deren wirtschaftlichen Folgen. Mehr lesen unter www.hwk-ulm.de/aenderung-des-gesetzlichen-mindestlohns/.

Ansprechpartnerin: Tanja Krisp, Rechtsberatung, Tel. 0731/1425-6108, E-Mail: t.krisp@hwk-ulm.de

Fristverlängerung Kassenaufrüstung

Registrierkassen und Kassensysteme müssen bis 30. September 2020 mit einem TSE-Baustein ausgerüstet sein. Die Interessensvertretung des Handwerks hat für Betriebe in Baden-Württemberg die Möglichkeit einer Fristverlängerung auf Antrag erreicht. Welchen Nachweis Sie erbringen müssen und welche Fristen zu beachten sind, lesen Sie auf www.hwk-ulm.de/fristverlaengerung-bei-kassenaufrustung-tse/

Ansprechpartner: Markus Schweinstetter, Betriebswirtschaftliche Beratung, Tel. 0731/1425-6350, E-Mail: m.schweinstetter@hwk-ulm.de

JAHRESBERICHT

Handwerk: Meisterlich.

Das Jahr 2019 war ein meisterliches Jahr für das Handwerk. Diese Botschaft wirkt in der aktuellen Corona-Zeit fast unwirklich. Das Handwerk ist aber im vergangenen Jahr an einigen Stellen gut vorwärtsgekommen. Die Politik hat sich Mühe gegeben, den Stellenwert der beruflichen Bildung weiter nach vorne zu entwickeln. Dazu zählen unter anderem die Wiedereinführung der Meisterpflicht, die Meisterprämie und Meistergründungsprämie, aber auch unser Beitrag durch die Eröffnung der neu erbauten Lernorte an der Bildungsakademie Ulm. Diese Erfolge tun dem Handwerk und den Handwerksbetrieben heute gut und geben Stabilität.

Den digitalen Jahresbericht finden Sie unter www.hwk-ulm.de/jahresbericht-2019

JUBILÄUM

Wir gratulieren

50-jähriges Betriebsbestehen

- Fleischer Wolfgang Kienhöfer aus Abtsgmünd
- Metallbauer Winfried Jörg aus Neuler
- Haag Bau GmbH aus Neuler
- Friseur Marcel Mattmann aus Friedrichshafen
- Klaus Schmidt Biberacher Bestattungsdienste e. Kfm. aus Biberach
- Fliesen-, Platten- und Mosaikleger Hartmut Haufschild aus Bad Schussenried

75-jähriges Betriebsbestehen

- Biedenkapp Stahlbau GmbH aus Wangen im Allgäu
- Steinmetz Wilhelm Hutter aus Isny
- Elektrotechnik Rolf Tröger aus Ulm

Willkommen in der Zukunftswerkstatt.

Ist das noch Handwerk?

Entdecke über 130 Ausbildungsberufe.

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.

WWW.HANDWERK.DE